



An der „Von-Möller-Straße“ versahen die Schnadlloiper ein weiteres Straßenschild mit einem Hinweis zu der Person, nach der sie benannt ist. ■ Fotos: Schmallenberg

### KFS besichtigen Ritzenhoff

**SUTTROP** ■ Die Katholischen Frauen Suttrop unternehmen am Donnerstag, 17. September, eine Fahrt nach Marsberg zur Besichtigung der Glasfertigung der Firma Ritzenhoff und zum Besuch des Outletcenters, in dem es Artikel verschiedener Hersteller gibt. Für die Werksbesichtigung ist festes Schuhwerk vorgesehen, Menschen mit Herzschrittmacher können nicht daran teilnehmen. Abfahrt ist um 13 Uhr ab der Kirche in Suttrop, Rückkehr ist gegen 18 Uhr. Der Preis beträgt 11 Euro für Mitglieder, 14 für Nichtmitglieder. Anmeldungen bei Sonja's Treff in der Kallenhardter Straße.

### Freie Plätze bei Volkshochschule

**WARSTEIN** ■ Die Volkshochschule hat noch freie Plätze in verschiedenen Kursen. Jeweils am Montag, 14. September, starten die Kurse „Kreative Gartengestaltung in Theorie und Praxis“ (18.30 bis 21.30 Uhr) und „Spanisch A1“ (18.15 bis 19.45 Uhr). Zudem findet an diesem Tag der Vortrag „Vitamin D-Hype or Hope“ von 19 bis 20.30 Uhr statt. Am Mittwoch, 16. September, beginnt ein weiterer Kurs „Spanisch A1“ (19.45 bis 21.15 Uhr). Alle Kurse finden in der Liobaschule Warstein statt. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.vhs-lippstadt.de](http://www.vhs-lippstadt.de).

### KURZ NOTIERT

Die **Singgemeinschaft Hirschberg** probt am morgigen Mittwoch, 9. September, im Gasthof Cramer. Die Herren treffen sich um 18.30 Uhr, die Damen um 19.30 Uhr.

# „Wir wollen die Geschichte nicht aus den Augen verlieren“

Dr. Peter von Möller schraubte selbst das neue Straßenschild in Erinnerung an den Vorfahren an

**WARSTEIN** ■ „Es gibt nur wenige Straßenschilder, mit deren Namen wir gleich eine Person verbinden können“, stellte Dietmar Lange am Samstagvormittag in seiner Funktion als Schnadlloiper fest. Der Traditionsverein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Schilder, die an eine Person der Warsteiner Geschichte erinnern, zu erneuern und mit einem kurzen Hinweis auf die Historie zu versehen. Dass dabei, so wie an der „Von-Möller-Straße“ geschehen, ein Nachfahre des Namensgebers persönlich Pate steht, kommt eher selten vor.

„Das ist außergewöhnlich“, freute sich Lange über den Besuch von Dr. Peter von Möller. Der älteste Vertreter der siebten Möller-Generation, in direkter Nachfolge vom Erbauer des Hauses Kupferhammer, Johann Theodor Möller, legte beim Anbringen des Straßenschildes persönlich Hand an. Zu Fuß war er vom Stammsitz der Familie aus über die B55 gekommen, um gemeinsam mit Ehefrau Monica an der kleinen Gedenkfeier mit Arbeitseinsatz teilzunehmen. Im Haus Kupferhammer hielt sich der Seniorchef der Bielefelder Möller-Group an diesem Tag nicht zufällig auf. Er hatte die Mitglieder des Rotary Clubs Bielefeld-Süd zur Feier seines 80. Geburtstags nach Warstein eingeladen und so lag der Zwischenstopp an der Straße, die seinen Namen trägt, nahe. „Immer wieder sehr gerne“, so der Ehrengast, komme er an die Wäster. Schließlich habe hier vor mehreren Jahrhunderten die



Dr. Peter von Möller ließ es sich nicht nehmen, das Schild assistiert von Bernd Schauten anzuschrauben.



Dietmar Lange blickte in die Historie der Familie Möller in Warstein zurück.

Unternehmensentwicklung begonnen, an deren Ende die MöllerGroup als heute wohl ältestes Industrieunternehmen Deutschlands stehe.

Tatsächlich geht der Ursprung der industriellen Aktivitäten der Familie Möller auf das Jahr 1730 zurück. Der in Werdohl geborene Johann

Theodor Möller war als Handlungsreisender im Kupferhandel tätig. Der Kupferhammer in Warstein lag in den Händen der Familien Zahn und Retberg aus Lippstadt und wurde von deren Tochter Clara-Catharina betrieben. „Frau und Fabrik“ gefielen dem Geschäftsreisenden ausnehmend gut, wie Dietmar Lange schmunzelnd bemerkte. Nach der Heirat wurde ein Unternehmen gegründet, das mehr als 100 Jahre lang in der Kupferverarbeitung tätig war und 250 Angestellte beschäftigte. Lange: „Der Erbauer des Hauses Kupferhammer vertritt den Typ des protestantisch-aufgeklärten Unternehmers, dem stets wirtschaftliche Innovation, Fleiß, Bildung und Religiosität wichtige Aspekte seines Berufes waren.“ Er starb 1763 in Warstein, wurde aber, weil er evangelisch-reformierten Bekenntnisses war, in Soest beerdigt.

Heute beschäftigt die MöllerGroup etwa 2000 Mitarbeiter und ist mit zehn Standorten in sechs Ländern vertreten. Die Belieferung der PKW-Industrie gehört zu den Schwerpunkten ihrer Aktivitäten. „Wir wollen die Geschichte nicht aus den Augen verlieren“, stellte Dr. Peter von Möller zum Abschluss seiner kleinen Ansprache fest. In Warstein sei man in dieser Hinsicht auf einem guten Weg. Von den applaudierenden Zuschauern, unter ihnen viele Anlieger, verabschiedete er sich mit den Worten: „Jetzt wissen Sie, was der Name Von-Möller-Straße zu bedeuten hat.“ ■ is